

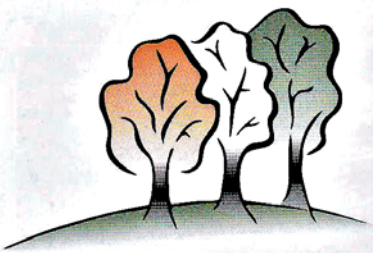


### KONZEPT

Das Gebäude wurde in den 70er Jahren in Systembauweise (Babinsky-System) in einer Aluminium Skelettkonstruktion errichtet. Mängel in der Konstruktion und in den Installationen sowie funktionale Defizite machten nach mehr als 40 Jahren eine Generalsanierung des Gebäudes notwendig. Aufgaben der Sanierung waren, die noch brauchbare Bausubstanz zu sichern, den aktuellen funktionalen Erfordernissen gerecht zu werden und den Energieverbrauch zu senken, idealerweise auf Passivhausniveau. Bauphysikalische Mängel werden dadurch behoben und die Behaglichkeit im Innenraum deutlich erhöht. Die Raumaufteilung wurde neu organisiert für eine funktionelle Anpassung an die heutigen Bedürfnisse. Bedingt durch die typologische Grundkonzeption des Gebäudes musste die Umplanung im vorhandenen, gerasterten Gefüge erfolgen. Dazu gehörten ein Eingangsbereich mit neuem Windfang, eine Schmutzschleuse, die ein kontrolliertes Ein- und Ausgehen der Kinder in den Gartenbereich ermöglicht, neue WC-Anlagen und ein Behinderten-WC sowie eine Umstrukturierung der Gruppenräume, welche jetzt mit eigenem Intensivraum und eigener Garderobe deutliche ablesbare Einheiten bilden. Alle Funktionen sind in dem nahezu quadratischen Gebäude um eine durch Dachöffnungen Licht durchflutete Halle angeordnet. Diese ist gleichzeitig zentraler Kommunikationsbereich, Verteiler, Spiel- und Werkraum sowie der ideale Raum für Veranstaltungen aller Art. Der introvertierte Charakter dieses Bereiches wurde durch vielseitige Blickbezüge durchbrochen. Bereits im Eingangsbereich sind die Halle und der Mehrzweckraum bis in den Garten auf der gegenüberliegenden Seite, in einer Blickachse sichtbar. Auch in der Ost-West-Richtung erlauben Glasöffnungen in den Türen der Gruppenräume eine Sichtverbindung quer durch das ganze Gebäude.

### KONSTRUKTION UND GESTALTUNG

Neben funktionalen Aspekten wurde auch eine Erneuerung in energetischer Hinsicht angestrebt, die Maßstäbe für den heutigen Umgang mit dem Bestand setzen soll. Dies führte zu einer weitgehenden Entkernung des Bestandes bis auf die Skelettkonstruktion. Vor der Aluminiumkonstruktion wurde eine neue luftdichte, elementierte Holzfassade mit hochwärmegedämmten Fenstern in einer Pfosten-Riegel-Konstruktion angebracht. Die Verlegung der Fassade vor die tragende Konstruktion vermeidet zudem Wärmebrücken zwischen den Wandfeldern und den Anschlüssen von Boden und Dach. Die gesamte Bodenfläche wurde vom Kriechkeller aus unterseitig stark gedämmt und trägt damit zur Behaglichkeit bei der Arbeit mit den Kindern am Boden bei. Die starke Gefälledämmung bei der Flachdacherneuerung komplettiert eine zukunftsweisende homogene Dämmung der gesamten Gebäudehülle. Die Sockelverkleidung aus Eternitplatten sorgt für eine Differenzierung in der sonst ruhig verlaufenden horizontalen Lärchenschalung an dem quaderförmigen Gebäude. Die abwechselnde Farbgebung der Öffnungsflügel nimmt Bezug auf die Farben der Olympischen Spiele 1972, der Entstehungszeit des Kindergartens. Differenzierte Raumprofile im Grundriss und Schnitt, akzentuiert durch die natürliche Belichtung der Dachöffnungen, sorgen für eine erlebnisreiche Raumabfolge in den verschiedenen Bereichen. Von einem sehr niedrigen Eingangsbereich kommt der Besucher in die höhere, zentrale Halle und von dort gelangt er über die tunnelartigen Garderoben in die zu zwei Seiten in den Garten offenen Gruppenräume. Die Pergola aus festen Metalllamellen dient dem sommerlichen Sonnenschutz und bildet als gestalterisches Element einen Schwellenraum zwischen dem kompakten Baukörper und dem Außenraum.



## GARTEN GEISBERGER

AUSSENANLAGEN und FLÄCHENGESTALTUNG

Grünanlagen, Wege, Plätze, Zäune, Mauern, Terrassen, Wasserspiele, Dachbegrünung, Rollrasen, Pflanzung, Pflege und vieles mehr.

Ideen, Planung und Ausführung



Kay 1, 84424 Isen, Tel. 0 80 83/5 44 29, Fax 545 53  
E-Mail: info@garten-geisberger.de

Ihr Experte für Garten & Landschaft

www.garten-geisberger.de

## ENERGIEEFFIZIENZ

Aufgabe der Planung war auch einen energiebewussten Umgang mit dem Gebäude zu unterstützen. Die Funktionsweise der konstruktiven klimaregulierenden Maßnahmen und der unterstützenden Technik sollten offensichtlich sein und eine leichte Bedienung erlauben. Der Gebäudetypologie entsprechend wurden Anforderungsprofile definiert, die den Rahmenbedingungen der Nutzung entsprechen. Basierend auf einer energetisch optimierten Planung und Konstruktion konnte somit eine extrem vereinfachte technische Ausrüstung konzipiert werden, welche ebenfalls eine simple, (selbst-) verständliche Bedienung und Wartung ermöglicht. Für die Erhaltung der Luftqualität (Hygiene, Komfort) und zum Erreichen des Passivhausniveaus wurde eine dezentrale kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung installiert. Je zwei Gruppenräume werden über eine Lüftungsanlage, über kurze Leitungswege, versorgt. Ein drittes Gerät versorgt die Nebenräume. Für einen wirtschaftlichen und energieeffizienten Betrieb wurde die Luftmenge auf das notwendige Maß reduziert. Ein punktuell erhöhter Bedarf kann durch Fensterlüftung kompensiert werden. Die Regulierung durch einen CO<sub>2</sub>-Fühler erlaubt einen intermittierenden und bedarfsgerechten Betrieb. Die natürliche Lüftung über Fenster, Oberlichte, Dachöffnungen und Lüftungsklappen sowie eine Kombination aus festen (Lamellen) und beweglichen (Rollos) Sonnenschutzmaßnahmen erlaubt eine flexible Anpassung des Gebäudes an wechselnde klimatische Anforderungen. Das Gebäude kann durch einfache Griffe in seiner Reaktion auf das Klima gesteuert werden. Der hochwertige Wärmeschutz der Gebäudehülle und die kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung erlauben eine Unterschreitung des Passivhausniveaus für sanierte Gebäude.

Fotos: Roberto Gonzalo



### Beteiligte Unternehmen zu diesem Bauprojekt:

#### Garten

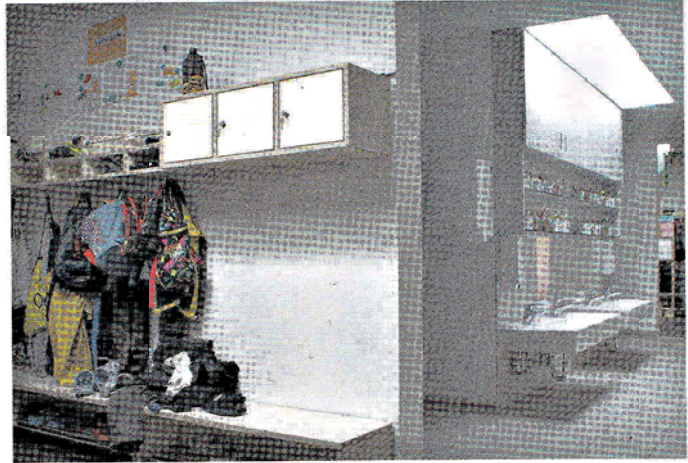
Außenanlagen u. Flächengestaltung

Herbert Geisberger

Kay 1, 84424 Isen

Tel.: 08083/54429, Fax: 08083/54553

info@garten-geisberger.de, www.garten-geisberger.de



MOHMEW ECKEMBECE